



**MICHAEL BOUTROS
FRIEDERIKE NÜSSEL**

(K)EINE INSEL DER GLÜCKSELIGEN

Bericht des Direktoriums
(1. Oktober 2022 bis
30. September 2023)

DATEN UND FAKTEN zum
MARSILIUS-Kolleg im Jahr
2022/2023



[https://doi.org/10.11588/
fmk.2024.24.103629](https://doi.org/10.11588/fmk.2024.24.103629)

**MARSILIUS-
KOLLEG**

2022 / 2023



(K)EINE INSEL DER GLÜCKSELIGEN

Bericht des Direktoriums

(1. Oktober 2022 bis 30. September 2023)

In den 15 Jahren seines Bestehens ist das Marsilius-Kolleg zunehmend auch als öffentlichkeitswirksame Einrichtung der Volluniversität Heidelberg in Erscheinung getreten. Zugleich hat es im Laufe der Jahre seinen eigenen Rhythmus entwickelt, der das Leben und Erleben des Kollegs prägt und mittlerweile auch auf die Universität als Ganzes ausstrahlt.

Der charakteristische Rhythmus des Marsilius-Kollegs ist geprägt von festen Zyklen und regelmäßiger Selbsterneuerung. Der Marsilius-Rhythmus beeinflusst auch nicht unerheblich den Alltag von uns als Direktor und Direktorin. Wir freuen uns, dass dies auch in den kommenden Jahren der Fall sein wird. Nachdem uns der Senat der Universität bereits im September 2022 wiedergewählt hatte, starteten wir zum Sommersemester 2023 in unsere zweite Amtszeit. Und so durften wir im Laufe der vergangenen zwölf Monate nicht nur den insgesamt 15. Jahrgang unserer Marsilius-Fellows und die zweite Klasse der Young Marsilius Fellows begrüßen. Auch die fünfte und sechste *Nature Marsilius Gastprofessur*, die 30. und 31. Marsilius-Vorlesung, das 25. und 26. Semester Marsilius-Studien, die 16. Marsilius-Akademie und die 13. Ausgabe von *Marsilius kontrovers* fielen in diese Zeit.

Zum Rhythmus des Kollegs gehören Beständigkeit und regelmäßige Erneuerung in gleichem Maße. Einerseits wären viele Veranstaltungen des Kollegs überhaupt nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung einer wachsenden Marsilius-Community, die sich über ihre aktive Fellowzeit hinaus für interdisziplinäre Themen und

Projekte engagiert. Andererseits sind die meisten Marsilius-Formate zeitlich begrenzt. Ganz egal, ob Fellowship, Gastprofessur oder Sommerakademie: Auf eine Auszeit vom eingespielten Alltag, die Raum zur Konzentration auf interdisziplinäre Forschungsthemen lässt, folgt für die Beteiligten stets die Rückkehr in diesen Alltag und für das Kolleg eine neue Fellowklasse mit neuen Personen, neuen Themen und neuen Perspektiven.

Genauso prägend wie die Gleichzeitigkeit von Wandel und Kontinuität ist die beschriebene Spannung zwischen Alltag und Auszeit für das Kolleg. Denn als interdisziplinäres *Institute for Advanced Study* der Universität Heidelberg versteht sich das Marsilius Kolleg zwar ganz bewusst als ein temporärer Rückzugsort, der den universitären Alltagslogiken von Zeitdruck und Verwertungsdenken widersteht. Zugleich wird das im geschützten Rahmen Erforschte durch wissenschaftskommunikative Aktivitäten gezielt in die Öffentlichkeit getragen. Außerdem hat das Marsilius-Kolleg ein Interesse daran, dass ehemalige Fellows ihre fächerübergreifende Zusammenarbeit in alltagstauglicher Form fortsetzen, und bemüht sich um entsprechende Unterstützungsformate.

FELLOWS

Die Fellows stehen im Mittelpunkt des Marsilius-Kollegs. Deshalb sind die Fellowships das wichtigste Förderinstrument des Kollegs und gleichzeitig das größte Angebot an Wissenschaftler:innen aller Disziplinen, die als Professor:innen oder habilitierte Forscher:innen an der Universität Heidelberg bzw. einem der außeruniversitären Heidelberger Forschungsinstitute dauerhaft beschäftigt sind. Eine Fellowship eröffnet ihnen die Möglichkeit, ihre Forschungsthemen aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und gespiegelt zu bekommen, sich noch breiter interdisziplinär zu vernetzen und dabei unerwartete Synergiepotenziale zu erschließen.

In der Regel bewerben sich zwei bis drei Personen gemeinsam mit einem disziplinenübergreifenden und bislang untererforschten Arbeitsvorhaben. Während ihrer einjährigen Fellowships bearbeiten diese Teams das gemeinsame Thema, präsentieren Zwischenergebnisse ihrer Beschäftigung in den monatlichen Seminarsitzungen aller Fellows ihrer Klasse und stellen sich dort der Diskussion. Darüber hinaus bieten die Fellowships zahlreiche Gelegenheiten zum informellen Austausch mit

Kolleg:innen aus anderen Fachbereichen sowie zur Teilnahme am Jahresprogramm des Marsilius-Kollegs. Ein zentrales unter diesen Angeboten ist ein zweitägiger Retreat, der den Fellows die Möglichkeit zu intensiver Diskussion gibt.

Auswahl 2022/23

Die Fellowships für den Jahrgang 2022/23 wurden im Dezember 2021 öffentlich ausgeschrieben. Auf Vorschlag der Auswahlkommission des Marsilius-Kollegs berief das Rektorat insgesamt 14 Fellows in sechs interdisziplinären Gruppen. Folgende vier Wissenschaftlerinnen und zehn Wissenschaftler bildeten damit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 die 15. Fellow-Klasse: Bernd Alt-Epping (Palliativmedizin), Stefan Bär (Soziologie), Johannes Eurich (Diakoniewissenschaft), Maja Hempel (Humangenetik), Silke Hertel (Bildungswissenschaft), Birgit Klein (Jüdische Studien), Marcus A. Koch (Biodiversität/Pflanzensystematik), Thorsten Moos (Systematische Theologie/Ethik), Marcus Nüsser (Physische Geographie), Wolfram Pernice (Physik), Michael Schmitt (Zelluläre Immuntherapie), Guido Sprenger (Ethnologie), Jale Tosun (Politikwissenschaft), Joachim Wittbrodt (Entwicklungsbiologie).



Wissenschaftliche Schwerpunkte

Die jährlich wechselnden Themen der Marsilius-Fellows bilden das Zentrum der inhaltlichen Arbeit am Marsilius-Kolleg. Diese sechs Projekte standen im vergangenen Jahr unter anderem während der Seminareinheiten, dem Retreat und der Marsilius Akademie im Mittelpunkt:

Gefährliche und gefährdete Landschaften

Auftauende Permafrostböden, versinkende Inseln, zunehmende Verödung – viele Regionen unserer Welt sind durch die Auswirkungen menschlichen Umwelthandelns gefährdet und bieten für die örtliche Bevölkerung zunehmend schwierigere Lebensbedingungen. Im Zuge katastrophaler Ereignisse erscheinen diese „Landschaften“ jedoch mitunter nicht nur als bedroht, sondern auch selbst als bedrohlich. Eine Politikwissenschaftlerin, ein Molekularbiologe und ein Physischer Geograph haben sich mit der Frage beschäftigt, ob und inwiefern die Wahrnehmung konkreter Landschaften als gefährdet oder gefährlich zutrifft. Außerdem setzten sie sich kritisch mit dem Phänomen auseinander, dass sich politische Interventionen oftmals auf Landschaften beziehen, die kürzlich als gefährlich in Erscheinung getreten sind, anstatt auf solche, deren Gefährdung mittel- oder langfristig die schwerwiegendsten Folgen haben wird. Ziel der Zusammenarbeit war es einerseits, ein umfassenderes Verständnis fragiler Umwelten zu erlangen, und andererseits, ein Verknüpfungswissen zu generieren, das perspektivisch auch zur Formulierung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Governance genutzt werden kann. (siehe Berichte S. 123, 139, 167)

Neue Rituale in der Begleitung Sterbender

Wenn Menschen nicht plötzlich und unerwartet versterben, sondern eine Übergangsphase vom Leben in den Tod bewusst erleben, stellt sich die Frage nach der Gestaltung dieses Übergangs. Bestehende religiöse Praktiken mit rituellem Charakter wie die christliche Krankensalbung stellen in diesem Zusammenhang potentiell haltgebende und trostspendende Handlungen dar. In einer individualistisch und säkular geprägten Gesellschaft besteht jedoch auch ein Bedarf an Ritualen für sterbende Menschen und Angehörige, denen sich die religiöse Lebensdeutung nicht erschließt. Diesem Bedarf Rechnung zu tragen und nach neuen Praktiken zu suchen, die im palliativmedizinischen Kontext als sterbebegleitende Rituale fungieren können, war

das Anliegen, dem sich ein Ethnologe, ein Diakoniewissenschaftler und ein Palliativmediziner gewidmet haben. Ihre strukturelle Analyse und Typisierung bestehender Rituale wurde dabei sowohl durch eine Umfrage zur gegenwärtigen Ritualpraxis unter professionellen Sterbebegleiter:innen flankiert als auch durch die persönliche Beobachtung und Reflexion des Alltags auf einer palliativmedizinischen Station. (siehe Berichte S. 85, 97, 159)

Mix and Match?!

Die rasante Weiterentwicklung digitaler Technologien eröffnet der technologieunterstützten Unterrichtsgestaltung an Schulen und Universitäten bislang unbekannte Spielräume, stellt sie aber zugleich vor neue Herausforderungen. So machen Mixed-Reality Lehr-Lernumgebungen (MRL) einerseits komplexe und abstrakte Lerninhalte auf eine Weise erfahrbar, die weit über traditionelle Ansätze hinausgeht. Andererseits setzt ihre Nutzung voraus, dass Lehrende und Lernende über gewisse Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verfügen. Anhand eines quantenoptischen Experiments im Rahmen des Physikstudiums haben eine Bildungswissenschaftlerin und ein Physiker daher analoge und mixed-reality Lehr-Lernumgebungen miteinander verglichen. Die Auswertung erfolgte anhand speziell entwickelter Fragebögen, mit denen die Erfahrungen von Lernenden und Lehrenden erhoben werden konnten. Ziel des Projekts war die Entwicklung einer bedarfsgerechten und leicht zu bedienenden toolbox für MRL, um diese perspektivisch auch für andere Themen, Fachbereiche und Bildungsorte nutzbar zu machen. (siehe Berichte S. 109, 145)

Erfolgskriterien medizinischer Aufklärung

Technologische Entwicklungen in der Humangenetik führen zu erweiterten Möglichkeiten in der Diagnostik und Aufklärung genetischer Erkrankungsursachen. Gleichzeitig werden Befunde generiert, deren (zukünftiger) Krankheitswert zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eindeutig bestimmbar ist. In der gesetzlich verankerten Patientenaufklärung und -einwilligung zur genetischen Diagnostik soll diese Situation abgebildet werden. Evidenzbasierte Empfehlungen und Leitlinien existieren jedoch bislang nicht. Eine Humangenetikerin und ein Soziologe haben sich daher zum Ziel gesetzt, ein standardisiertes Erhebungsinstrument zu entwickeln, mit dem der (Miss-)Erfolg von Aufklärungsgesprächen erfasst werden kann. Im Zentrum der

anschließenden Befragung stand die Frage, wie eine umfassende, für Nicht-Genetiker:innen verständliche und verantwortbare Aufklärung bei Ganzgenom-Untersuchungen aussehen sollte. Die Ergebnisse der Erhebung sollen perspektivisch dazu dienen, Empfehlungen und Leitlinien für die Aufklärung bei genetischen Untersuchungen zu formulieren. (siehe Berichte S.91, 103)

„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“

Der Umgang des Menschen mit Blut ist ein komplexes Phänomen, das neben medizinischen auch historische und kulturelle Facetten umfasst. Vor allem in der Geschichte des Judentums kommt dem Blut als Träger der Seele eine hohe ethisch-religiöse Bedeutung zu, auf deren Ausdrucksformen (Beschneidung, Schächtung, Menstruationsvorschriften, etc.) von nichtjüdischer Seite aus bisweilen mit Ablehnung und Feindseligkeit reagiert wurde. Ethische Überlegungen zum menschlichen Umgang mit Blut spielen aber auch bei der Bewertung aktueller Blutkrebstherapien eine wichtige Rolle. Hier geht es vor allem um gentechnische veränderte Stamm- und T-Zellen, deren Einsatz nicht unumstritten ist. Eine jüdische Geschichtswissenschaftlerin und ein Mediziner mit Schwerpunkt Zelluläre Immuntherapie haben diese Gemengelage zum Anlass genommen, um die moderne Hämatologie mit einer jüdischen Ethik des Blutes ins Gespräch zu bringen. Ziel des Austauschs war die Verbindung religiöser und medizinischer Perspektiven auf das Thema Blut und die Sensibilisierung von Ärzt:innen für die Belange und Überzeugungen jüdischer Patient:innen. (siehe Berichte S. 115, 151)

Lively participation

Bio-hybride Systeme sind durch die Verbindung von technischen und lebendigen Entitäten gekennzeichnet. So wurden beispielsweise bereits Kakerlaken mithilfe eines Rucksackmoduls ferngesteuert und durch Muskelzellen angetriebene Mini-Roboter im 3D-Drucker gefertigt. Um derartige Verbindungen zwischen Belebtem und Unbelebtem angemessen beschreiben, erklären und verstehen zu können, bedarf es technischer- und biowissenschaftlicher Kenntnisse, aber auch geisteswissenschaftlicher Deutungskompetenzen. Ein Entwicklungsbiologe und ein Systematischer Theologe mit ethischem Schwerpunkt haben es sich daher zum gemeinsamen Ziel gesetzt, Formate zu konzipieren, die Wissenschaftler:innen, Studierenden und interessierten Mitgliedern der allgemeinen Öffentlichkeit die Möglichkeit eröffnen, sich fundiert mit

den vielfältigen (wissenschafts-)ethischen Herausforderungen im Themenbereich ‚biohybride Systeme‘ zu beschäftigen. Anschließend sollten die Formate erprobt und die gewonnenen Erkenntnisse inhaltlicher wie formaler Art publiziert werden. Ein besonders sichtbares Ergebnis dieser interdisziplinären Zusammenarbeit war die Marsilius-Akademie [*At the Limits of Life*], über die an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird. (siehe Beiträge S. 71, 131, 173)

YOUNG MARSILIUS FELLOWS

Während sich die Marsilius-Fellowships an etablierte Wissenschaftler:innen richten, stellen die *Young Marsilius Fellowships for Interdisciplinary Research and Science Communication* ein Förderprogramm für ambitionierte Early Career Researchers dar. Unterstützt werden Heidelberger Postdoktorand:innen, die zusätzlich zu ihrer wissenschaftlichen Exzellenz eine hohe Motivation erkennen lassen, interdisziplinär zu arbeiten und die Ergebnisse der eigenen Forschung einer breiteren Öffentlichkeit zu kommunizieren. Hierzu trifft sich die Gruppe der Young Marsilius Fellows über das Jahr verteilt zu Blockveranstaltungen, maßgeschneiderten Workshops der Nature Marsilius Gastprofessor:innen, einem mehrtägigen Retreat sowie zur Vorbereitung eines Abschluss Symposiums. Außerdem kann jede:r Fellow über ein Budget für Forschungs- und Weiterbildungsmaßnahmen verfügen.

Ausschreibung und Auswahl 2022/23

Bis zum 20. Juli 2022 konnten sich geeignete Kandidat:innen für den zweiten Jahrgang der Young Marsilius Fellows bewerben. Das Jahresmotto *Raum & Zeit* wurde wie im Jahr zuvor dem Universitätsmagazin Ruperto Carola entlehnt. Erneut waren sowohl die Zahl der Interessierten als auch die Qualität der Bewerbungen sehr hoch, so dass die Auswahlkommission einige schwierige Abwägungsentscheidungen treffen musste.

Schlussendlich fiel die Wahl auf folgende fünf Postdoktorandinnen und sieben Postdoktoranden: Anchel de Jaime Soguero (Molekularbiologie), Dennis Dietz (Theologie), Lena Jassowicz (Medizin), Kornelius Kammler-Sücker (Neuropsychologie), Markus Lieberknecht (Rechtswissenschaft), Monika Pleyer (Anglistik), Elena Puris (Pharmazie), María Claudia Ramírez Tannus (Astronomie), Marius Schmitz (Psychologie), Joanna Simonow (Geschichte), Aaron Vanides (Geschichte), Wei Zhao (Angewandte Mathematik).

Symposium

Das Abschluss-symposium der zweiten Young Marsilius Fellow-Klasse fand am 20. Juli 2023 statt. *Crossing through Time and Space* lautete der Titel der abwechslungsreichen Veranstaltung, die neben Wortbeiträgen auch künstlerische Elemente enthielt. Im Anschluss an eine kurze Einführung bekamen die Besucher:innen des Symposiums zunächst ein humorvolles und hintergründiges Theaterstück zum Thema *Chaos and Order* geboten, auf das die Keynote Lecture *Time and the Body* von Gastredner Thomas Fuchs (Professor für Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie in Heidelberg) folgte. Nach dem Mittagessen wurden die aufwendig selbstgestaltete Ausstellung *Footprints in Time and Space. Perspectives on a Human Life - incl. Coffee* sowie eine medial inszenierte Einheit zu *Concepts of Beginning and End* präsentiert. Zum Abschluss äußerten sich die Young Marsilius in kurzen Spotlights zu der Frage *What did I get from the exchange with the others during my time as Young Marsilius Fellow?*. Ein Empfang rundete das gelungene Programm ab. (siehe auch Beitrag S. 63)



MARSILIUS-STUDIEN

Auch im zwölften Jahr ihres Bestehens boten die Marsilius-Studien ein vielseitiges Ergänzungsprogramm für Studierende mit einem Faible für interdisziplinäre Forschungsthemen. Neben Veranstaltungen, die in Fellowgruppen ihren Anfang nahmen, bestand das Programm dabei auch in diesem Jahr nicht zuletzt aus Seminaren, die im Rahmen des *Heidelberg Center for the Environment (HCE)* konzipiert wurden.

Zusätzlich zu den insgesamt sieben Brückenseminaren im Berichtszeitraum fand am 17. April 2023 das 14. Interdisziplinäre Kolloquium der Marsilius-Studien statt, in dessen Rahmen zwei Studentinnen ihr Marsilius-Zertifikat erwarben: Zarah Janda (Molekular- und Zellbiologie) schloss ihr Marsilius Studium mit einem Vortrag zu *humanen Gewebeprobe in der biomedizinischen Forschung* ab. Sie wurde von Karen Nolte (Geschichte und Ethik der Medizin, Marsilius-Fellow 2020/2021) unterstützt. Außerdem absolvierte Stella Wernicke (Psychologie, Computerlinguistik, Ostasienwissenschaften und Bildungswissenschaft) ihre Marsilius-Studien. Ihr Vortrag behandelte *die Rolle von Algorithmen bei der Einschätzung von Glaubwürdigkeit vor Gericht*. Als Mentor stand ihr Jan Schuhr (Rechtswissenschaften, Marsilius-Fellow 2021/2022) zur Seite. (siehe auch Beitrag S. 53)

NATURE MARSILIUS GASTPROFESSUR

Eine der zentralen Aktivitäten des Marsilius-Kollegs, die ein universitätsweites Publikum erreichen sollen, ist die *Nature Marsilius Gastprofessur für internationale Wissenschaftskommunikation*. Das seit 2018 mit der *Klaus Tschira Stiftung* und *Holtzbrinck Berlin* gemeinsam ausgerichtete Programm sieht vor, die Wissenschaftskommunikation an der Universität Heidelberg durch ein semesterweise wechselndes Angebot an Vortragsveranstaltungen und Workshops gezielt zu bereichern. Um auch die Öffentlichkeit einzubinden, werden die Auftakt- und Abschlussveranstaltungen der Gastprofessuren aufgezeichnet und auf dem Youtube-Kanal der Universität veröffentlicht.

Mit der Berufung von Mai Thi Nguyen-Kim und Michele Catanzaro ist es im vergangenen Jahr erneut gelungen, zwei herausragende Kommunikator:innen für dieses Vorhaben zu gewinnen. Zudem konnte die Gastprofessur zum zweiten Mal in Folge in beiden Semestern stattfinden – auch hier scheint sich also ein guter Rhythmus zu etablieren.



Fünfte Gastprofessur: Mai Thi Nguyen-Kim

Die Gastprofessur der bekannten und vielfach ausgezeichneten Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim hat insbesondere in der Heidelberger Studierendenschaft große Begeisterung ausgelöst. Den Startschuss für zwei intensive Wochen bildete das traditionelle Kamingespräch in den Räumlichkeiten des Marsilius-Kollegs, an dem neben der promovierten Chemikerin und Friederike Nüssel als Moderatorin auch der ehemalige Marsilius-Fellow Peter Kirsch und der ehemalige Young-Marsilius-Fellow Torben Ellerbrok teilnahmen.

In ihren Kursen beschäftigte sich Mai Thi Nguyen-Kim mit akademischer Öffentlichkeitsarbeit, Media Training und methodischen Tricks zur knappen, allgemeinverständlichen Darstellung komplexer Sachverhalte. Ihre Workshops trugen die Titel: *Inside the Mind of a journalist – Medien Verstehen und Navigieren*, *Shitstorms, Morddrohungen*, *Liebesbriefe – Ein Guide für Forschende in der Öffentlichkeit*, und *Elevator Pitch – Die Kunst der Kondensierung*. Das Interesse an diesen Veranstaltungen überstieg die verfügbaren Plätze jeweils um ein Vielfaches und reichte weit über Heidelberg und die umliegenden Regionen hinaus.



Für den mit Spannung erwarteten Abschlussvortrag von Mai Thi Nguyen-Kim am 8. Dezember 2022, der den Titel *Superstar Scientists – Wie Hype und Hass die Wissenschaftskommunikation verändern* trug, wurden ob des absehbaren Andrangs entsprechende Vorkehrungen getroffen. Neben der Neuen Aula, in welcher der Vortrag stattfand, stellte die Universität weitere Hörsäle zur Verfügung, in die der Vortrag per Livestream übertragen wurde. Darüber hinaus konnte der Stream auch live von daheim aus abgerufen werden. Mehr als 1400 Zuhörer:innen kamen in die Neue Universität und trugen ihren Teil zu einem denkwürdigen und kurzweiligen Abend bei. In ihrem Vortrag verknüpfte Mai Thi Nguyen-Kim kunstvoll persönliche Erfahrungen mit grundlegenden Überlegungen zum gegenwärtigen Stand der Wissenschaftskommunikation. Nach langem Applaus beantwortete die Wissenschaftsjournalistin reflektiert und humorvoll noch zahlreiche Fragen aus dem überwiegend studentischen Publikum.

Sechste Gastprofessur: Michele Catanzaro

Mit dem promovierten Physiker Michele Catanzaro übernahm im Sommersemester 2023 ein ausgewiesener Fachmann für Wissenschaftsjournalismus und profiliertes Kritiker mangelhafter Wissenschaftskommunikation die sechste Nature Marsilius

Gastprofessur am Marsilius-Kolleg. Das Kaminesgespräch zum Auftakt seiner Gastprofessur, das in diesem Fall ein englischsprachiger *Fireside Chat* war und von Michael Boutros moderiert wurde, nahmen neben Michele Catanzaro die ehemalige Marsilius-Fellow Silke Hertel und Maria Becker, Young Marsilius Fellow der Klasse 2021/22 teil.

Von Michele Catanzaros vielfältigen beruflichen Erfahrungen und methodischen Kenntnissen zeugte sodann ein umfangreiches Workshop-Programm. Seine sieben Kurse erfreuten sich einer hohen Beliebtheit und beleuchteten unterschiedliche Aspekte des wissenschaftsjournalistischen Arbeitens. Sie trugen die Titel *What makes for Excellent Science Journalism?*, *How to write an Effective Science Communication Text?*, *How to find Journalistic Interest in your Research?*, *So, you want to be a Science Journalist?*, *How to Communicate Risk in a Responsible Way?*, *Academic Freedom, Research, and Science Journalism*. Auch dieses Mal überstieg die Nachfrage das Angebot an Plätzen, wobei die meisten Interessierten zumindest einen der Workshops besuchen konnten.

Seinen öffentlichen Abschlussvortrag *Exhausting our Critical Thinking. Science Journalism against misinformation and for democracy* hielt Michele Catanzaro am 25. Juli 2023 in der Alten Aula der Universität Heidelberg. In diesem problematisierte er kenntnisreich einen sog. „cycle of misinformation“, aber auch das Einnehmen einer skeptischen Grundhaltung gegenüber jeglicher Art von medialer Berichterstattung. Stattdessen votierte Michele Catanzaro für einen reflektierten, methodisch-kritischen Umgang mit Nachrichten, ein Plädoyer, das dem Applaus nach zu urteilen bei seinen zahlreichen Zuhörer:innen großen Anklang fand und in der abschließenden Fragerunde konzentriert diskutiert wurde.



MARSILIUS-AKADEMIE

Erstmals seit 2019 konnte im Berichtszeitraum wieder eine Marsilius-Akademie stattfinden. Marsilius-Akademien richten sich in erster Linie an Promovierende und dienen der interdisziplinären Auseinandersetzung junger Wissenschaftler:innen mit grundlegenden Problemen oder gesamtgesellschaftlich relevanten Entwicklungen in einzelnen Forschungsbereichen. Sie sind international ausgerichtet und finden deshalb in der Regel auf Englisch statt.

[At the] Limits of Life

Die diesjährige Marsilius-Akademie trug den Titel *[At the] Limits of Life. Dealing with Biofacts, Embryoids and Hybrids – Perspectives from Sciences and Humanities*. Sie fand vom 10.-15. September 2022 überwiegend in den Räumlichkeiten des Marsilius-Kollegs statt und beruhte auf dem Thema Lively Participation der beiden Fellows Thorsten Moos und Jochen Wittbrodt.

Als Kooperationspartner:innen für das ambitionierte Programm, das sowohl von der *Health & Life Science Alliance Heidelberg-Mannheim* als auch vom Exzellenzcluster *3DMM20* finanziell unterstützt wurde, konnten Eileen Furlong vom *European Molecular Biology Laboratory Heidelberg (EMBL)* und Joachim Spatz vom *Max-Planck-Institut für medizinische Forschung* gewonnen werden. Auf die Anfang Mai publizierte Ausschreibung bewarben sich viele junge Wissenschaftler:innen aus aller Welt, von denen 22 Promotionsstudierende und junge Postdoktoranden zur Teilnahme eingeladen wurden.



Die Tagung bestand aus einer abwechslungsreichen Zusammensetzung von Vorträgen, Diskussionen und Arbeitseinheiten, die durch thematisch passende Exkursionen und andere soziale Aktivitäten ergänzt wurden (siehe auch Beitrag S. 71). Ein Höhepunkt der ereignisreichen Woche war zweifelsohne die Public Session am 13.09.2023, die den Titel *Synthetic Human Embryos - Bio-technology | Anthropology | Ethics* trug (online abrufbar). Der Entwicklungsbiologe Jacob Hanna vom *Weizmann Institute for Science* (Rehovot, Israel), in dessen Labor spektakuläre Durchbrüche gelungen sind, und der Technikphilosoph Ben Hurlbut von der *Arizona State University* (Tempe (AZ), USA) diskutierten mit einem engagierten Publikum in der übervollen Alten Aula über die ethischen Implikationen gegenwärtiger Durchbrüche im Bereich der Stammzellforschung.

VERANSTALTUNGEN

Marsilius-Vorlesungen

Seit der Gründung des Kollegs sind die zweimal jährlich stattfindenden Marsilius-Vorlesungen ein wichtiger Bestandteil des akademischen Jahres an unserer Universität. International renommierte Wissenschaftler:innen werden nach Heidelberg eingeladen, um einen Vortrag zu einem Thema zu halten, das auch außerhalb des akademischen Diskurses breite Beachtung findet. Häufig stehen dabei aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen im Mittelpunkt der Vorlesungen: Klimawandel und Umweltzerstörung, Digitalisierung und Automatisierung, Fragen der Gesundheit und Teilhabegerechtigkeit, technologische Revolutionen oder Phänomene des kulturellen Wandels. Die Vorträge werden mitgeschnitten und regen den interdisziplinären Austausch am Kolleg mit neuen Gedanken und Impulsen an. Außerdem leisten sie einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Wissenschaftskommunikation unserer Universität.

Im Wintersemester 2022/23 durften wir Ute Frevert, Direktorin des Berliner *Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung*, in der Alten Aula begrüßen. In ihrer Vorlesung vom 28. Oktober 2022 *Politik und Gefühl - eine unheilige Allianz?* stellte die renommierte Geschichtswissenschaftlerin und Leibniz-Preisträgerin an Beispielen aus der jüngeren deutschen Geschichte heraus, dass Gefühle nicht voraussetzungslos sind, sondern gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen unterliegen. Ihre kritische Analyse ging sodann differenziert auf die historischen Versuche politischer



Akteur:innen ein, sich die Gefühlslagen ihrer Zeit und die Beeinflussbarkeit derselben gezielt zu Nutze zu machen. Ute Freverts abschließende Empfehlung lautete: Nicht der Versuch, Gefühle aus dem Politischen herauszuhalten, sondern das Erlernen „demokratischer Gefühle“ ist das beste Rezept gegen Agitation und Populismus.

Für die Marsilius-Vorlesung im folgenden Semester konnte der Mediziner und Zellbiologe Donald E. Ingber gewonnen werden. Der Direktor des *Wyss Institute for Biologically Inspired Engineering* an der *Harvard University* hielt am 10. Juli 2023 einen Vortrag mit dem Titel *Bridging Science, Engineering, and Art: From Mechanobiology to Human Organs-on-Chips*. Darin erläuterte er dem zahlreich zusammengekommenen Publikum in der Alten Aula das für seinen eigenen Werdegang zentrale Konzept der „tensegrity“. Der Begriff ‚tensegrity‘, so Ingber, bezeichne die Stabilität eines Systems aufgrund mechanischer Spannungsverhältnisse – ein Phänomen, das für mikrobiologische und biotechnische Forschung genauso wichtig sei wie für Architektur oder Kunst. Letztlich besäßen mechanische Kräfte für den Erhalt und die Funktion eines biologischen Organismus eine ebenso hohe Bedeutung wie Chemikalien und Gene, weshalb ein multidisziplinärer Ansatz für künftige Fortschritte im Bereich der Biomedizin unabdingbar sei.



Marsilius kontrovers

Mit *Marsilius kontrovers* wurde 2016 ein Format ins Leben gerufen, das wissenschaftlich orientierte Diskussionen über aktuelle und zum Teil strittige Themen im öffentlichen Raum ermöglicht. Die Veranstaltungen werden in einer Medienpartnerschaft mit der Rhein-Neckar-Zeitung beworben und beziehen das Publikum vor Ort sowie im parallelen Livestream in den fächerübergreifenden Austausch der themenbezogen eingeladenen Wissenschaftler:innen ein.

Unter der Überschrift *Corona – Was wird sich ändern?* hat das Marsilius-Kolleg bereits im Mai 2020 damit begonnen, sich auch im Rahmen von *Marsilius kontrovers* mit der Pandemie zu beschäftigen. Die fünfte und letzte Ausgabe dieser Reihe fand am 24. April 2023 im Hörsaal des Marsilius-Kollegs unter dem Titel *Pandemie beendet – Was haben wir gelernt?* statt. Das Podium bildeten unser Vorgänger als Marsilius-Direktor Hans-Georg Kräusslich (Virologie), die Psychologin Birgit Spinath und der ehemalige Marsilius-Fellow Reimut Zohlhöfer (Politikwissenschaft). Die drei Podiumsgäste waren sich im Wesentlichen einig, dass die lange Zeit der Schulschließungen im Rückblick betrachtet falsch war und dass es in vielen Bereichen der

Gesellschaft struktureller Veränderungen bedarf, um für kommende Krisen gewappnet zu sein. Sie wiesen aber auch darauf hin, dass die rückblickende Bewertung des Vergangenen der situativen Entscheidung von damals nur selten gerecht wird und sich auch nur bedingt eignet, um künftig bessere Entscheidungen zu treffen. Entlang dieser Linien entspann sich eine spannende und durchaus kontroverse Diskussion mit dem Publikum im Saal, an deren Ende sich sicher nicht jede:r in seinen Ansichten bestätigt fühlte.

Podcast: Marsilius im Gespräch

Interviews über die Themen zu führen, mit denen sich die Fellows im Marsilius-Kolleg beschäftigen, und einen Eindruck von der interdisziplinären Zusammenarbeit einzelner Teams zu vermitteln, sind die Anliegen, die der Podcast *Marsilius im Gespräch* verfolgt. Vier Kleingruppen aus der 13. und 14. Fellow-Klasse wurden hierzu im vergangenen Jahr eingeladen. Den Auftakt machten Martina Muckenthaler, Karin Nolte und Katja Patzel-Mattern, die in Episode 6 vom 14. November 2022 über *Aderlass – Wirksamkeit oder Evidenz in der Medizin* sprachen. Für Episode 7, die am 16. Januar 2023 veröffentlicht wurde, kamen Andreas Dreuw, Robert Scheichl und Jan Schuhr ins virtuelle Tonstudio und berichteten von ihrem Projekt *Künstliche Intelligenz – Zwischen Wunderglaube und Wissenschaft*. Die 8. Ausgabe vom 27. März 2023 trug den Titel *Phänomen Fieber* und drehte sich um die Zusammenarbeit von



Friedrich Frischknecht, Stefanie Gänger und Ulrich Schwarz. Die 9. und bislang letzte Folge von *Marsilius im Gespräch* erschien am 26. Juli 2023. Sie trug den Titel *Robuste Gemeinschaften – Komplex und divers?*; zu Gast waren Christiane Brosius, Alexis Maizel und Stefan Trautmann.

Weitere Veranstaltungen

Über das Kernprogramm hinaus war das Marsilius-Kolleg im Berichtszeitraum an folgenden Veranstaltungen aktiv beteiligt: Am 10. Januar 2023 fand die von Bernd Alt-Epping, Laura Bickel und Thomas Fuchs geleitete Tagung *Philosophie der Palliativmedizin – Was kann die Palliativmedizin von Karl Jaspers lernen?* statt, zu der ein Publikum aus Wissenschaft, Pflege, Seelsorge und ärztlicher Community ins Marsilius-Kolleg kam. Der zweitägige Workshop *Navigating Interdisciplinarity* (19.-20. Januar 2023) wurde gemeinsam mit dem *Kaete Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies Heidelberg (CAPAS)* und dem *Kaete Hamburger Kolleg: Cultures of Research Aachen(c:o/re)* vorbereitet und diente der Schärfung konzeptioneller Fragen rund um die Begriffe Inter-, Multi- und Transdisziplinarität. Mit dem *Field of Focus I* der Universität Heidelberg sowie der *Health and Life Science Alliance* richtete das Kolleg am 24. Januar 2023 ein gut besuchtes Mini-Symposium zum Oberthema *Genome Engineering* aus. Im Rahmen des Workshops *Digitaler Animismus – Zuschreibungen von Subjektivität an künstliche Systeme in der Medizin*, zu dem Thomas



Fuchs. Thorsten Moos und Christian Tewes am 27. und 28. Januar 2023 ins Marsilius-Kolleg luden, hielt die Göttinger Technikphilosophin Catrin Misselhorn den öffentlichen Vortrag *Empathie mit Robotern – Über die Entstehung und moralische Bedeutung eines merkwürdigen Gefühls*. Außerdem fand in der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg am 14. Juli 2023 der Workshop *Blut. Ein ganz besonderer Saft – Medizinische, historische, ethisch-religiöse Betrachtungen aus jüdischer Sicht und mehr* der beiden Marsilius-Fellows Birgit Klein und Michael Schmitt statt.

BILANZ UND AUSBLICK

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem das Marsilius-Kolleg nach außen sehr präsent war und nach innen seine geschützte Arbeitsatmosphäre bewahren konnte. Durch die Wiederbesetzung und Aufstockung unserer zentralen Verwaltungsstelle konnte die Vermietung und Veranstaltungsorganisation in unserer Geschäftsstelle entscheidend verbessert werden. Die langfristige Sicherstellung der Finanzierung dieser Stelle sowie des gesamten Kollegs und der für ein erfolgreiches Arbeiten benötigten finanziellen und personellen Ressourcen bleibt jedoch eine strategisch zu lösende Frage.

Das vergangene Jahr kann auch als eine Zeit des Übergangs gesehen werden. Vor dem Hintergrund des gerade vollzogenen Rektoratswechsels und mit Blick auf die kommende Phase der Exzellenzstrategie bietet sich das Kolleg als Ort ständiger Selbsterneuerung wie kaum eine andere Einrichtung an, diesen Übergang im Dienste der Universität mitzugestalten. Sich unter Wahrung des Funktionierenden und Eingespielten institutionell weiterzuentwickeln und an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, war bislang eine besondere Stärke des Marsilius-Kollegs. Wo immer das Kolleg im Rahmen seines Auftrags (und seiner begrenzten Ressourcen) unterstützend oder mitgestaltend tätig werden kann, wird es seine Verantwortung gegenüber der gesamten Universität gerne wahrnehmen.

DANK

Abschließend möchten wir uns herzlich bedanken: Beim Rektorat der Universität Heidelberg und insbesondere auch bei Alt-Rektor Bernhard Eitel für 16 Jahre verlässliche Unterstützung und Begleitung. Für das Engagement der Mitglieder der Auswahlkommissionen für beide Fellowship-Programme, der Kommission für die

Marsilius-Studien, der Leiter:innen der Marsilius-Akademie, sowie der Dozent:innen und Mentor:innen der Marsilius-Studien. Bei den zahlreichen Institutionen, mit denen wir im vergangenen Jahr an unterschiedlichen Stellen kooperiert haben; stellvertretend seien hier die *Klaus Tschira Stiftung* und *Holtzbrinck Berlin* (für die Nature Marsilius Gastprofessur), das *European Molecular Biology Laboratory (EMBL)* und das *MPI für Medizinische Forschung* (für die Marsilius-Akademie), sowie die Rhein-Neckar-Zeitung (für Marsilius kontrovers) genannt. Eine große Hilfe war auch die gute inneruniversitäre Zusammenarbeit mit den Fakultäten, Zentren und den Mitarbeiter:innen der Universitätsverwaltung.

Als eine zentrale Maßnahme des Heidelberger Exzellenz-Konzepts wird das Marsilius-Kolleg im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder vom baden-württembergischen *Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK)* und dem *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* gefördert. Die *Health and Life Science Alliance Heidelberg-Mannheim* unterstützt das Kolleg ergänzend beim Brückenschlag zwischen den Lebens- Medizin- und Gesundheitswissenschaften einerseits und den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften andererseits.

Hervorheben möchten wir all diejenigen, die das Marsilius-Kolleg im vergangenen Jahr neu bzw. wieder für sich entdeckt haben – sei es als Fellows, Young Marsilius Fellows, Studierende oder Gäste. Ihre Themen, Perspektiven und Einfälle haben das Kolleg zu dem gemacht, was es in den letzten zwölf Monaten war. Danke für all das Prägende und die guten Ideen, die wir aus dieser Zeit für die kommenden Jahre mitnehmen dürfen. Schließlich gilt unser Dank als Direktorium natürlich auch den Mitarbeiter:innen unserer Geschäftsstelle und ihrem Leiter Tobias Just für die zuverlässige Unterstützung und Mitgestaltung.





DATEN UND FAKTEN ZUM MARSILIUS-KOLLEG IM JAHR 2022/2023

I. GREMIEN

1. Direktorium

Prof. Dr. Friederike Nüssel (Systematische Theologie)

Prof. Dr. Michael Boutros (Genomforschung)

2. Auswahlkommission

Prof. Dr. Barbara Beßlich (als Sekretarin der philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg)

Prof. Dr. Matthias Kind (als Sekretar der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Institut für Thermische Verfahrenstechnik des Karlsruher Instituts für Technologie)

Prof. Dr. Angelika Nußberger (vom Rektorat berufenes externes Mitglied, Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung der Universität zu Köln)

Direktorium des Kollegs

Beratend: **Prof. Dr. Christiane Schwieren** (Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg)

II. FELLOWS

- Prof. Dr. Bernd Alt-Epping (Palliativmedizin)
PD Dr. Stefan Bär (Soziologie)
Prof. Dr. Johannes Eurich (Diakoniewissenschaft)
Prof. Dr. Maja Hempel (Humangenetik)
Prof. Dr. Silke Hertel (Bildungswissenschaft)
Prof. Dr. Birgit Klein (Geschichte des jüdischen Volkes)
Prof. Dr. Marcus A. Koch (Biodiversität / Pflanzensystematik)
Prof. Dr. Thorsten Moos (Systematische Theologie/Ethik)
Prof. Dr. Marcus Nüsser (Physische Geographie)
Prof. Dr. Wolfram Pernice (Physik)
Prof. Dr. Michael Schmitt (Zelluläre Immuntherapie)
Prof. Dr. Guido Sprenger (Ethnologie)
Prof. Dr. Jale Tosun (Politikwissenschaft)
Prof. Dr. Joachim Wittbrodt (Entwicklungsbiologie)

III. YOUNG FELLOWS

- Dr. Anchel de Jaime Soguero (Molekularbiologie)
Dr. Dennis Dietz (Theologie)
Dr. Lena Jassowicz (Medizin)
Dr. Kornelius Kammler-Sücker (Neuropsychologie)
Dr. Markus Lieberknecht (Rechtswissenschaft)
Dr. Monika Pleyer (Anglistik)
Dr. Elena Puris (Pharmazie)
Dr. María Claudia Ramírez Tannus (Astronomie)
Dr. Marius Schmitz (Psychologie)
Dr. Joanna Simonow (Geschichte)
Dr. Aaron Vanides (Geschichte)
Dr. Wei Zhao (Angewandte Mathematik)

IV. MARSILIUS-PROJEKTE

1. Abgeschlossene Projekte

Perspectives of Ageing (2008-2011)

Menschenbild und Menschenwürde (2008-2011)

Wissensgenerierung und kollektive Einstellungen im

Themenbereich „Sterbehilfe“ (2009-2010)

The Global Governance of Climate Engineering (2009-2012)

Narrative der Emotion und Kognition (2012-2013)

Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung

des menschlichen Genoms (EURAT) (2011-2014)

Gleichheit und Ungleichheit bei der Leberallokation (2013-2014)

Verkörperung als Paradigma einer evolutionären

Kulturanthropologie (2013-2019)

Frühe Kindheit im Wandel (2018-2021)

2. Marsilius Studien

Wintersemester 2022/23

- **Brückenseminar** mit Dr. Nicole Aeschbach, Prof. Dr. Nina Jude „*Bildung für nachhaltige Entwicklung – Ziele, Indikatoren und die Frage nach der Umsetzung*“
- **Brückenseminar** mit Prof. Dr. André Butz, Dr. Sanam Vardag, Dr. Max Jungmann “*From Models to Politics: The Role of Simulations in Climate Change Decision Making*”
- **Brückenseminar** mit Prof. Dr. Ullrich Köthe, Prof. Dr. Andreas Voß, Prof. Dr. Rebecca Müller „*Mensch und Automat*“
- **Brückenseminar** mit Prof. Dr. Jale Tosun, Jun.-Prof. Dr. Rosa Lehmann, Dr. Alex Giurca “*Political Action and Economic Activity for Sustainability: the Bioeconomy Perspective*”

Sommersemester 2023

- **Brückenseminar** mit Dr. Tatjana Peskan-Berghöfer, Prof. Dr. Thomas Rausch, Dr. Max Jungmann “*Innovation for Future? – Potential and Pitfalls of the Circular Bioeconomy*”

- **Brückenseminar** mit Prof. Dr. Fruszina Molnár-Gábor, Prof. Dr. Jan Korbel
“*Transparency as a principle of data protection: an unrealistic demand or a practicable condition?*”
- **Brückenseminar** mit Prof. Dr. Ulrike Gerhard, Prof. Dr. Friederike Reents, Dr. Jacqueline Lorenzen „*Nachhaltige Stadt der Zukunft – in Fiktion, Gesetz und Planung*“

Marsilius-Zertifikat:

- **Zarah Janda** (Molecular and Cellular Biology, Schlussvortrag: *Modellorganismus Mensch-Humane Gewebeproben in der biomedizinischen Forschung*, Mentorin: Prof. Dr. Karen Nolte)
- **Stella Wernicke** (Psychologie, Computerlinguistik, Ostasienwissenschaften und Bildungswissenschaft, Schlussvortrag: *Akzeptanz und Vertrauen – Wollen wir Glaubwürdigkeitseinschätzung vor Gericht Algorithmen überlassen?* Mentor: Prof. Dr. Jan Schuhr)

V. VERANSTALTUNGEN DES MARSILIUS-KOLLEGS:

(1.10.2022 bis 30.9.2023)

1. Tagungen, Workshops und Diskussionsveranstaltungen

Marsilius Academy

- “[At the] Limits of Life: Dealing with Biofacts, Embryoids and Hybrids – Perspectives from Sciences and Humanities” gemeinsam mit European Molecular Biology Laboratory (EMBL) und MPI für Medizinische Forschung, 10.-15. September 2023. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Eileen Furlong (EMBL), Prof. Dr. Thorsten Moos (Theol.Fak.), Prof. Dr. Joachim Spatz (MPImF), Prof. Dr. Jochen Wittbrodt (COS).
- **Panel Discussion “SYNTHETIC HUMAN EMBRYOS: Bio-Technology, Anthropology, Ethics”** mit Prof. Dr. Jacob Hanna (Weizman Institute of Science, Rehovot) und Prof. Dr. Ben Hurlbut (Arizona State University, Tempe), 13. September 2023

Workshops im Rahmen der Nature Marsilius Gastprofessur

- a) **Dr. Mai Thi Nguyen-Kim (2022/23)**
- *Inside the Mind of a journalist – Medien Verstehen und Navigieren* (29.11.2022)

- *Shitstorms, Morddrohungen, Liebesbriefe – Ein Guide für Forschende in der Öffentlichkeit* (06.12.2022)
- *Elevator Pitch – Die Kunst der Kondensierung* (30.11./07.12.2022)
- b) **Dr. Michele Catanzaro** (2023)
 - *What makes for Excellent Science Journalism?* (04.07.2023)
 - *How to write an Effective Science Communication Text?* (05.07.2023)
 - *How to find Journalistic Interest in your Research?* (11. & 18.07.2023)
 - *So, you want to be a Science Journalist?* (12.07.2023)
 - *How to Communicate Risk in a Responsible Way?* (19.07.2023)
 - *Academic Freedom, Research, and Science Journalism* gemeinsam mit Frank Albrecht (Alexander-von-Humboldt-Stiftung) (27.07.2023)

Weitere Veranstaltungen

- **Fireside-Chat zum Start der Nature Marsilius Gastprofessur 2022/23** mit Dr. Mai Thi Nguyen-Kim, Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prof. Dr. Torben Ellerbrok und Prof. Dr. Peter Kirsch, 28. November 2023
- **Tagung** „*Philosophie der Palliativmedizin – Was kann die Palliativmedizin von Karl Jaspers lernen?*“ gemeinsam mit Universitätsklinikum Heidelberg, 10. Januar 2023
- **Workshop** „*Navigating Interdisciplinarity*“ gemeinsam mit Kaete Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies Heidelberg (CAPAS) und Kaete Hamburger Kolleg: Cultures of Research Aachen (c:o/re), 19-20. Januar 2023
- **Workshop** „*Digitaler Animismus – Zuschreibungen von Subjektivität an künstliche Systeme in der Medizin*“ Leitung: Prof. Dr. Thomas Fuchs, Prof. Dr. Thorsten Moos, Prof. Dr. Christian Tewes, 27./28. Januar 2023
- **Marsilius kontrovers** *Pandemie beendet – Was haben wir gelernt?* mit Hans-Georg Kräusslich (Virologie), Birgit Spinath (Pädagogische Psychologie), Reimut Zohlnhöfer (Politikwissenschaft), 24. April 2023
- **Fireside-Chat zum Start der Nature Marsilius Gastprofessur 2023** mit Dr. Michele Catanzaro, Prof. Dr. Michael Boutros, Dr. Maria Becker und Prof. Dr. Silke Hertel, 3. Juli 2023

- **Workshop** „Blut. Ein ganz besonderer Saft – Medizinische, historische, ethisch-religiöse Betrachtungen aus jüdischer Sicht und mehr“ Leitung: Prof. Dr. Birgit Klein und Prof. Dr. Michael Schmitt, gemeinsam mit der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, 14. Juli 2023

2. Vortragsveranstaltungen

- **Marsilius-Vorlesung** *Politik und Gefühl – eine unheilige Allianz?* von Prof. Dr. Ute Frevert (MPI für Bildungsforschung), 27. Oktober 2022
- **Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Nature Marsilius Gastprofessur 2022/23** „*Superstar Scientists – Wie Hype und Hass die Wissenschaftskommunikation verändern*“ von Dr. Mai Thi Ngyuen Kim, 8. Dezember 2022
- **Mini-Symposium** „*Genome Engineering*“ gemeinsam mit Field of Focus I und Health and Life Science Alliance, 24. Januar 2023
- **Öffentlicher Vortrag im Rahmen des Workshops „Digitaler Animismus“** „*Empathie mit Robotern – Über die Entstehung und moralische Bedeutung eines merkwürdigen Gefühls*“ von Prof. Dr. Catrin Misselhorn, 27. Januar 2023
- **Marsilius-Vorlesung** *Bridging Science, Engineering, and Art: From Mechanobiology to Human Organs-on-Chips* von Prof. Dr. Donald E. Ingber (Wyss Institute for Biologically Inspired Engineering, Harvard University), 10. Juli 2023
- **Symposium zum Abschluss der 2. Young Marsilius Fellowships** „*Crossing through Time and Space*“ mit Keynote Vorlesung „*Time and the Body*“ von Prof. Dr. Thomas Fuchs, 20. Juli 2023
- **Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Nature Marsilius Gastprofessur 2023** *Exhausting our Critical Thinking. Science Journalism against misinformation and for democracy* mit Dr. Michele Catanzaro, 25. Juli 2023

3. Retreats des Marsilius-Kollegs

Retreat der Marsilius-Fellows im Jugendstilhotel Trifels
vom 22.–23. Mai 2023

22.05.2023	Marcus Nüsser	<i>Gefährliche und gefährdete Landschaften</i>
22.05.2023	Guido Sprenger	<i>Neue Rituale in der Begleitung Sterbender</i>
23.05.2023	Stefan Bär	<i>Erfolgskriterien medizinischer Aufklärung</i>
23.05.2023	Wolfram Pernice	<i>Mix and Match?!</i>

Retreat der Young Marsilius Fellows im Jugendstilhotel Trifels vom 22.–24. März 2023

4. Vorträge im Rahmen der Montagsseminare der Fellows

Wintersemester 2022/23

17.10.2022	Jale Tosun	<i>Gefährliche und gefährdete Landschaften: Perspektiven und Konsequenzen</i>
24.10.2022	Marcus Koch	
07.11.2022	Marcus Nüsser	
14.11.2022	Wolfram Pernice	<i>Mix and Match?! Chancen und Herausforderungen von Mixed-Reality Lehr-Lernumgebungen</i>
21.11.2022	Silke Hertel	

28.11.2022	Maja Hempel	<i>Theoretische und methodische Fragen zu Erfolgskriterien medizinischer Aufklärung im Kontext der Weiterentwicklung genetischer diagnostischer Methoden</i>
05.12.2022	Stefan Bär	
12.12.2022	Joachim Wittbrodt	<i>Lively participation – ethische Herausforderungen und Grenzen biohybrider Systeme</i>
09.01.2023	Thorsten Moos	
16.01.2023	Bernd Alt-Epping	<i>Neue Rituale in der Begleitung Sterbender</i>
23.01.2023	Guido Sprenger	
30.01.2023	Johannes Eurich	
06.02.2023	Birgit Klein	<i>„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“ – Medizinische, historische und ethisch-religiöse Betrachtungen aus Sicht des Judentums</i>
13.02.2023	Michael Schmitt	

Sommersemester 2023

17.04.2023	Bernd Alt-Epping	<i>Neue Rituale in der Begleitung Sterbender</i>
------------	-------------------------	--

08.05.2023	Maja Hempel	<i>Erfolgskriterien medizinischer Aufklärung</i>
15.05.2023	Michael Schmitt	<i>„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“</i>
05.06.2023	Marcus Koch	<i>Gefährliche und gefährdete Land- schaften</i>
12.06.2023	Birgit Klein	<i>„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“</i>
19.06.2023	Johannes Eurich	<i>Neue Rituale in der Begleitung Sterbender</i>
03.07.2023	Silke Hertel	<i>Mix and Match?!</i>
17.07.2023	Jochen Wittbrodt	<i>Lively Participation</i>
24.07.2023	Thorsten Moos	<i>Lively Participation</i>
24.07.2023	Jale Tosun	<i>Gefährliche und gefährdete Landschaften</i>